



Beschlussvorlage

0140/2022

IKP Eigenbetrieb Immobilien

Beratungsfolge:

1. Ausschuss für Bildung und Kultur	11.10.2022	Vorberatung	N
2. Kreistag	13.10.2022	Entscheidung	Ö

Franz Baur/23.09.2022

gez. Dezernent / Datum

Gewerbliche Schule Ravensburg, Vorbereitung Architektenwettbewerb bauliche Neustrukturierung und Städtebaulicher Rahmenplan Landkreis Campus

Beschlussentwurf:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Architektenwettbewerb für die bauliche Neustrukturierung der Gewerblichen Schule Ravensburg vorzubereiten und dem Kreistag zur Freigabe vorzulegen. Gleichzeitig zum Realisierungswettbewerb bereitet die Verwaltung für den 1. Bauabschnitt der Gewerblichen Schule Ravensburg VgV-Verfahren für die Auswahl der Fachingenieure vor. Dieser Beschluss steht unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung durch den Haushalts 2023.

Grundlage für die bauliche Neustrukturierung der Gewerblichen Schule sowie für den Architektenwettbewerb stellt der städtebauliche Rahmenplan für den Landkreis Campus dar.

Kurzdarstellung der Sach- und Rechtslage:

1. Architektenwettbewerb bauliche Neustrukturierung Gewerbliche Schule Ravensburg

1.1 Ausgangssituation

Der Kreistag und seine Ausschüsse haben in intensiven Beratungen am 09.06.2020, die Verwaltung beauftragt, die vorgestellte Variante 2 für die Zielplanung des Schulareals in Ravensburg weiter zu bearbeiten. Zudem wurde die Verwaltung beauftragt, mögliche

Synergieeffekte und wichtige freiräumliche und räumliche Vernetzungen aus der Variante 2 der Zielplanung des Schulareals Ravensburg und dem 1-Standort-Konzept der Zentralisierung der Verwaltung zu schaffen und in einem gemeinsamen, städtebaulichen Ideenwettbewerb für das Schul- und Verwaltungsquartier Ravensburg vorzubereiten und EU-weit auszuschreiben. Mit den Erkenntnissen aus dem städtebaulichen Wettbewerb des Schul- und Verwaltungsquartiers soll einen Rahmenplan für den Landkreis Campus Ravensburg erarbeitet werden und mit dem Beschluss des Kreistags am 28.01.2021 wurde die Verwaltung beauftragt einen Realisierungswettbewerb für den Hochbau der Edith-Stein-Schule Ravensburg durchzuführen.

Die Zielplanung des Schulareals ist zum Ergebnis gekommen als ersten Umsetzungsbaustein den Neubau der Edith-Stein-Schule Ravensburg auf dem Grundstück der Schützenstraße zu realisieren. Der Neubau der Edith-Stein-Schule und der damit verbundene Umzug aus dem Beruflichen Schulzentrum Ravensburg muss bis 2027 erfolgen. Im Anschluss soll mit dem Umbau, der Sanierung und Erweiterung des Beruflichen Schulzentrums zur weiteren Nutzung durch die Humpis-Schule ab 2027 begonnen werden.

Parallel dazu sollen weitere Baumaßnahmen auf dem Areal der Gewerblichen Schule entlang der Garten-/ Ravensburger Straße vorgenommen werden. Die Neustrukturierung der Gewerblichen Schule soll im laufenden Schulbetrieb stattfinden. Die Erkenntnisse aus dem Rahmenplan für den Landkreis Campus Ravensburg und ein Architektenwettbewerb sollen für die benötigten Neubauten und Sanierungen der Gewerblichen Schule Lösungen darstellen, wie eine sinnvolle Gestaltung der Gebäude und Gebäudeanordnung unter Betrachtung der Funktionsbeziehungen hergestellt werden kann.

1.1.2 Rahmenterminplan Neustrukturierung Gewerbliche Schule Ravensburg

Die Gewerbliche Schule Ravensburg an der nördlichen Gemarkungsgrenze der Stadt Ravensburg, angrenzend an Weingarten ist stark untergliedert und besteht aus insgesamt 10 Bauteilen. Der heutige Gebäudekomplex wurde seit 1956 Zug um Zug auf dem, zwischen Garten-/ Ravensburger Straße und Hang gelegenen, relativ ebene, schmalen Geländestreifen entwickelt.

Die Gewerbliche Schule Ravensburg leidet schon immer erheblich durch die weit in die Länge gezogene Anordnung der einzelnen Gebäude auf dem Schulareal und soll nun in einzelnen Etappierungsschritten auf dem Schulareal neu strukturiert werden, um Funktionsbeziehungen zu verbessern. Die höchste Dringlichkeit besteht in den Fachbereichen Farb- und Fahrzeugtechnik. Für beide Fachbereiche ist in zwei ersten Etappierungsschritten durch Neubauten eine Entlastung in einem 1. Bauschnitt zu erreichen. Ob zunächst der Fachbereich Farb- oder Fahrzeugtechnik realisiert wird, soll sich aus einer schlüssigen Etappierungsplanung, unter Aufrechterhaltung eines möglichst reibungslosen Schulbetriebs, ergeben. Um die weiteren Umsetzungsschritte der Gewerblichen Schule in einem 2. Bauabschnitt realisieren zu können, muss der Bebauungsplan Burachhöhe angepasst werden. Diese Baurechtsanpassung ist durch die Stadt Ravensburg erforderlich und soll mit den Ergebnissen des Architektenwettbewerbs, auf Grundlage des Rahmenplans angepasst werden.

Der Rahmenplan dient hierzu als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte des Schulbauprogrammes und auch für die Anpassung des Planrechts. Dieser wurde im letzten Jahr in enger Abstimmung mit der Stadt Ravensburg erstellt (siehe Anlage 2 und Anlage 3).

Im Architektenwettbewerb sollen neben den Neubauten auch die Sanierungsbauten aufgezeigt werden. Die Zukunftsperspektive des sogenannten Langbaus der Gewerblichen Schule (Bauteil A.56 und Bauteil B.99) soll im Wettbewerb als Neubau mitberücksichtigt werden.

Für den 1. Bauabschnitt der Gewerblichen Schule Ravensburg ergibt sich somit nachstehender Rahmenterminplan:

	Jahr 2022				2023				2024				2025				2026				2027				2028				2029			
	Quartal	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	
Vorbereitungen																																
Realisierungswettbewerb u. Planerauswahlverfahren																																
Bebauungsplanverfahren Burachhöhe																																
Planungsphase 1. Bauabschnitt																																
Realisierungsphase 1. Bauabschnitt																																
IAÜ/ Umzug 1. Bauabschnitt																																

Abbildung 1: Rahmenterminplan Neustrukturierung Gewerbliche Schule, Ravensburg

Dem Landkreis Ravensburg bietet sich mit der Neustrukturierung der Gewerblichen Schule Ravensburg auf dem Grundstück der Garten-/ Ravensburger Straße eine Chance, sowohl in architektonischer, ökologischer als auch in pädagogischer Hinsicht eine nachhaltige Schule für die Zukunft zu errichten. Für die Gewerbliche Schule Ravensburg soll somit eine architektonisch qualitätsvolle und für die moderne Unterrichtsformen funktionale Gebäudeanordnung erreicht werden. Dieses Ziel soll mit der Durchführung eines Realisierungswettbewerbs auf Grundlage des Raum- und Funktionsprogramms erreicht werden.

1.1.3 Durchführung Realisierungswettbewerb

Für die Neustrukturierung der Gewerblichen Schule Ravensburg soll ein nicht offener Realisierungswettbewerb gemäß den Richtlinien für Planungswettbewerb (RPW) und der Vergabeverordnung (VgV) durchgeführt werden. Das Verfahren wird durch Fach- und Sachpreisrichter mit dem Ziel begleitet, den bestmöglichen Entwurf für die Gewerbliche Schule zu erhalten. Mitglieder des Kreistags sollen als Sachpreisrichter das gesamte Wettbewerbsverfahren begleiten.

Das dreistufige Verfahren gliedert sich in folgende Inhalte:

- I. Bewerbungsverfahren / Präqualifikation
- II. Wettbewerbsverfahren
- III. Verhandlungsverfahren / Auftragserteilung

Die Planungsbüros der siegreichen Entwürfe aus dem Planungswettbewerb werden in das Verhandlungsverfahren eingeladen. Die Vergabe der Planungsleistungen erfolgt in Bauabschnitten und je Bauabschnitt stufenweise.

Mit dem Abschluss des Verhandlungsverfahrens wird das aus dem Verfahren siegreiche Architektenbüro zunächst mit der Objektplanung für den 1. Bauabschnitt der Neustrukturierung der Gewerblichen Schule Ravensburg beauftragt.

Parallel zum Realisierungswettbewerb für die Objektplanung sollen die notwendigen VgV-

Verfahren für die Beauftragung der Fachingenieure durchgeführt werden. Ziel ist es, bis in das II. Quartal 2024 das gesamte Planer Team für die Gewerbliche Schule zu beauftragen. Der Architektenwettbewerb und die gleichzeitige durchzuführenden VgV-Verfahren zur Beauftragung der Fachplanungsleistungen sollen durch ein auf Wettbewerbsverfahren spezialisiertes Büro begleitet werden.

1.1.4 Meilensteine des Realisierungswettbewerbs

Der Rahmenplan für den Landkreis Campus bildet die Grundlage für den Realisierungswettbewerb der Gewerblichen Schule Ravensburg.

Die in Anlage 1 abgebildete Terminplanung für die Durchführung des Realisierungswettbewerbs sieht vor, dass zum Ende des I. Quartals 2023 über das Raum- und Funktionsprogramm sowie über die Zusammensetzung des Preisgerichts beraten wird. Die Preisrichtervorbesprechung soll im April 2023 stattfinden. Gemäß der Terminplanung ist die EU-Weite Bekanntmachung mit dem Start des Realisierungswettbewerbs im Mai 2023 vorgesehen. Der Architektenwettbewerb sowie die Verfahren zur Beauftragung der Fachplanungen sollen bis zum II. Quartal 2024 mit den Beauftragungen des Architektur- und der Planungsbüros abgeschlossen sein.

1.1.5 Wettbewerbskosten

Für das Wettbewerbsverfahren werden Kosten in Höhe von ca. 550.000€ brutto bis 590.000€ brutto erwartet. Die Wettbewerbskosten sind zum Großteil abhängig von den angesetzten Preisgeldern, welche sich aus den anrechenbaren Baukosten ableiten.

In den Wettbewerbskosten enthalten sind darüber hinaus Aufwandsentschädigungen der externen Fachpreisrichter, Veranstaltungskosten, das Preisgericht, das Grundlagenmodell, die Durchführung der VgV-Verfahren für die Fachingenieure sowie die Kosten der Wettbewerbs- und Projektbetreuung.

1. Städtebaulicher Rahmenplan Landkreis Campus Ravensburg

1.1. Ausgangssituation

Mit dem Beschluss des Kreistags am 20.10.2020 zum Wettbewerb des Schul- und Verwaltungsquartiers wurden die Verwaltung beauftragt, das Wettbewerbsverfahren in einem 3-stufigen Verfahren durchzuführen. Es wurde ein städtebaulicher Ideenwettbewerb und ein Realisierungswettbewerb für den ersten Bauabschnitt der Verwaltung ausgelobt. Die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs sollten als Grundlage für die künftige städtebauliche Entwicklung des Schul- und Verwaltungsquartiers an der Schnittstelle der Städte Ravensburg und Weingarten dienen. Für den städtebaulichen Teil wurden zwei 1. Preisträger und zwei 2. Preisträger ausgelobt. Da es keinen eindeutigen Siegerentwurf gab, wurde mit der Stadt Ravensburg vereinbart, im Vorgriff eines notwendigen Bebauungsplanverfahrens, einen Rahmenplan für den Landkreis Campus Ravensburg zu erstellen, der die Ideen der vier Siegerentwürfe in einem städtebaulichen Entwurf zusammenführen soll.

Schwerpunkte der Grünflächengestaltung und urbane Qualitäten der innerstädtischen Bebauung sollen zusammengeführt werden und eine sichtbare Verbindung des Quartiers bilden, mit

Flächen für naturnahe Entwicklung und Aufenthaltsbereichen hoher Qualität.

Der Rahmenplan soll Lösungen für die Bereiche Verkehr, Erschließung und Parkierung, sowie gemeinsame Nutzung von Freiflächen im Landkreis Campus entwickeln und definieren, sowie baurechtliche Grundlagen für die Quartierserweiterung aufzeigen. Hierzu wurden die 4 Siegerarbeiten aus dem Ideenwettbewerb für das Schul- und Verwaltungsquartier im Zuge einer beschränkten Ausschreibung angefragt. Das Büro Pesch und Partner Architekten und Stadtplaner GmbH aus Stuttgart hat den Auftrag zur Bearbeitung des Rahmenplans für den Landkreis Campus erhalten. In Abstimmung mit der Stadt Ravensburg wurde die Bearbeitung und Beauftragung des Büros Pesch und Partner an den Landkreis übertragen.

1.2. Inhalt des Städtebaulichen Rahmenplans

1.2.1. Rahmenbedingungen

Die Neu- und Weiterentwicklung des Schul- und Verwaltungsquartiers bietet die große Chance für den Landkreis Ravensburg eine zentrale Adresse auszubilden und die Vernetzung der Städte Ravensburg und Weingarten zu stärken. Dadurch kann gleichzeitig die Attraktivität der Städte erhöht und die Ausbildung lokaler Identitäten gefördert werden.

Die Zentralisierung der Verwaltung mit dem Neubau und der Erweiterung der Schulen stellt für den Landkreis einen enormen Investitionsaufwand dar und wird die gebaute Umwelt auf Jahrzehnte hinaus prägen. Das neue Areal wird zur regelmäßigen Anlaufstelle für über eine viertel Million Bürgerinnen und Bürger (Tendenz steigend). Als Landkreis sieht sich Ravensburg daher in der besonderen Verantwortung, mit dem Projekt eine ökologisch-ökonomische Vorbildfunktion einzunehmen. In Fragen des Klimaschutzes und der Biodiversität, aber auch hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und soziokultureller Aspekte, soll ein richtungsweisendes und innovatives Quartier entstehen, das seiner Vorbildfunktion gerecht wird und den Zielen des Energie- und Klimaschutzkonzept von 2015 entspricht.

1.3. Städtebauliche Leitidee

Das neue Schul- und Verwaltungsquartier soll ein vorbildliches Projekt für Klimaschutz und Biodiversität mit einem innovativen, städtebaulichen Konzept sein. Dabei ist dem Landkreis die Vorbildfunktion öffentlicher Einrichtungen im Bereich der Biodiversität bewusst. Insgesamt soll ein funktionales und modernes Schul- und Verwaltungsquartier entstehen, das von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung und Zukunftsfähigkeit des Landkreises ist. Der Schul- und Verwaltungscampus vereint Räume zum Lernen, Forschen und Arbeiten mit kontemplativen Orten und Räumen zur Entspannung. Ergänzend gibt es Versorgungs-, Freizeit-, und Sportangebote. Über den Freiraum verknüpfen sich die Funktionsbereiche und unterstützen wechselseitige Inspiration und interdisziplinäres Lernen. Unter dem Motto „Lebenslanges Lernen“ sollen die öffentlichen Freiräume auch pädagogische Inhalte vermitteln, die der gesamten Stadtgesellschaft zugutekommen.

1.4. Nutzungskonzept

Das städtebauliche Konzept entwickelt sich als Synthese aus den vier prämierten Wettbewerbsbeiträgen. Der zentrale Freibereich aus Bleicherbach, Vorbereich der neuen Edith-Stein-Schule und der Mehrzweckfläche zwischen dem Mobility-Hub und der neuen Sporthalle bildet den Kernbereich des neuen Quartiers. Über die Gartenstraße und eine breite neue Anbindung an den neugestalteten Bleicherbach wird das Landratsamt in das Gesamtgefüge integriert. Die

Freiräume übernehmen nicht nur eine wichtige Vernetzungsfunktion für die Wegebeziehungen der unterschiedlichen Nutzungen.

Durch Ihre Größe und Ausprägung tragen sie wesentlich zum Klimaschutz und zur Stärkung der Biodiversität bei. Folgende Bausteine sind im neuen Schul- und Verwaltungsquartier verortet: der Neubau und die Sanierung des Landratsamtes sowie eine mögliche Erweiterungsfläche, die neue Edith-Stein-Schule für rund 800 Schülerinnen und Schüler in Teilzeit- und Vollzeit, der neue Campus der Gewerblichen Schule für rund 2450 Schülerinnen und Schüler in Teilzeit- und Vollzeit sowie die Sanierung der bestehenden Humpis-Schule für rund 2600 Schülerinnen und Schüler in Teilzeit- und Vollzeit.

1.5. Freiraum und Parkkonzept

Das Quartier weist unterschiedliche Formen der Freiräume aus. Neben klar öffentlichen Bereichen, wie den Zugängen zum Landratsamt oder der gemeinsamen Mitte, existieren die privaten Freiräume der Schulen und des Landratsamtes. Nicht nur den Menschen werden Freiräume angeboten, auch die Tier- und Pflanzenwelt bedarf ausgewiesener Bereiche für die ungestörte Entfaltung. Als verbindendes Element dient die fließende Parklandschaft, die das gesamte Quartier von der Burachhöhe bis ins Schussental durchzieht.

Die Vision für das Schul- und Verwaltungsquartier 2040 ist ein konsequent offenes und dennoch geschütztes, vielfältiges und klimaresilientes Stadtquartier. Fließende Freiräume verbinden die einzelnen Funktions-Bausteine für die unterschiedlichste Nutzergruppen: Landratsamt, Schulen und Nachbarschaft. Dies fördert nicht nur den Austausch, sondern auch die soziale Kontrolle. Den Schülerinnen und Schülern steht das gesamte Gelände für den Aufenthalt zur Verfügung. Die Pause im Park zu verbringen ist ausdrücklich erwünscht und Teil des Freiraumkonzepts. Dennoch sollen die einzelnen Pausenhöfe ablesbar bleiben und Identität stiften.

1.6. Natur- und Umwelt

Als Großprojekt des Landkreises soll die Entwicklung des Areals Vorbildfunktion hinsichtlich des Natur- und Artenschutzes übernehmen. Grundsätzliche Ziele sind:

1. Luftaustausch über Kaltluftleitbahn ermöglichen

Der Bereich um die Humpis-Schule und von der Burachhöhe hinab in Richtung Gartenstraße ist für eine optimale Kaltluftleitbahn hindernisarm zu gestalten. Der Rahmenplan sieht vor, die Sporthalle an der Gartenstraße einzugraben und in die Topografie zu integrieren.

2. Hochwasser durch Starkregenereignisse entgegenwirken

Auch in Deutschland sind die Auswirkungen der Klimakrise deutlich spürbar. Hochwasserereignisse durch Starkregen und lange Hitzeperioden haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Ziel des Rahmenplans ist es, die Nähe zum Wasser auch in Zukunft gefahrlos genießen zu können. Um die vom Bleicherbach ausgehende Überschwemmungsgefahr gering zu halten, werden bereits im Rahmenplan entsprechende Vorkehrungen getroffen.

3. Schutz und Stärkung aller artenschutzrelevanter Bereiche

Die Freiflächen des Plangebiets werden qualitativ und ökologisch aufgewertet. Bei der Optimierung der Freibereiche wird eine ausgewogene Verteilung von Aktionsbereichen, ruhigen, erlebbaren Grünflächen und Schutzzonen angestrebt.

4. Biotop schützen und vernetzen, um die Funktion des Biotopverbundes aufrechtzuerhalten
Die naturschutzfachliche Einschätzung beschreibt die Verbundkorridore hangparallel zwischen den Schulkomplexen sowie hangabwärts über den Parkplatz am südlichen Plangebietsrand und entlang des Bleicherbaches aufgrund ihrer siedlungsökologischen Funktionen als sehr wichtig.

Die naturschutzfachliche Einschätzung kommt zu dem Ergebnis, dass in diese Grünkorridore eingegriffen werden kann bzw. diese auch verändert werden können, wenn sie in ihrer Funktion und Durchgängigkeit erhalten und gestärkt werden.

5. Nachhaltigkeit in Architektur und Städtebau

Im Sinne einer nachhaltigen Bauweise sind die Sanierung vor Neubau und die Überbauung bereits versiegelter Flächen (z. B. Parkplätze) zu priorisieren. Kompakte Baukörper und die Kombination von Nutzungen wie Mensa und Parkhaus unterstützen die flächenschonende Bebauung. Der Neubau der gewerblichen Schule soll in mehreren Etappen erfolgen, um den Flächenverbrauch zu minimieren.

1.7. Mobilitätskonzept

Um langfristige Klimaziele zu erreichen, muss das Mobilitätsverhalten überdacht werden. Voraussetzung dafür ist es, die Mobilitätsansprüche der Bürger zu erkennen und zu berücksichtigen, um dann geeignete Infrastrukturen zu schaffen, die den Umstieg auf nachhaltige Alternativen zum motorisierten Individualverkehr fördern. Im Falle des neuen Schul- und Verwaltungsquartiers gilt es, das große Einzugsgebiet über die Grenzen des Landkreises hinweg zu beachten.

Für einige Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte aber auch Mitarbeitende und Besuchende des Landratsamtes aus ländlicheren Regionen, stellt das regionale ÖPNV Netz noch keine ausreichende Alternative zum eigenen Pkw dar. Sie benötigen weiterhin geeignete Stellplätze für den Aufenthalt in Ravensburg. Viele fahren jedoch aus Bequemlichkeit oder Gewohnheit mit dem Auto, für sie gilt es die nachhaltige Anreise attraktiver zu gestalten. Mit Maßnahmen wie dem Ausbau der Buslinien, attraktiven, diebstahlsicheren Fahrradstellplätzen, aber auch der kostenpflichtigen Nutzung der Parkhäuser, könnten viele Nutzende zum Umstieg bewegt werden. Gleichzeitig profitieren die Städte vom geringeren Verkehrsaufkommen, was wiederum das Radfahren attraktiver macht. Um als Landkreis zukunftsweisende Veränderungen im Bereich Mobilität aufzuzeigen, soll an zentraler Stelle ein Mobilityhub mit Parkgarage entstehen. Der Kreuzungspunkt Ulmer/Ravensburger Straße ist dafür am besten geeignet. Die räumliche Nähe zur ÖPNV-Anbindung stärkt den Synergieeffekt.

1.8. Vertiefung Bleichenbach

Die naturnahe Umgestaltung des Bleicherbaches ist ein Kernanliegen des Rahmenplans. Hierdurch können sowohl qualitätsvolle Aufenthaltsflächen geschaffen werden als auch wichtige Biotopflächen für den Artenschutz und notwendige Pufferflächen für den Hochwasserschutz. Primäre Ziele sind die Renaturierung des Bleicherbaches und der Umgebung unter Berücksichtigung des Naturschutzes und des (Hoch-)Wassermanagements.

Das Gewässerprofil wird neu modelliert, um im Hochwasserfall den besten Abfluss zu gewährleisten. Engmaschige Bepflanzung schützt den Gewässerlauf vor Überhitzung.

Für die Renaturierung und naturnahe Umgestaltung des Bleicherbachs sind zwei Maßnahmen erforderlich: Die Hochspannungs-Freileitung muss verlegt werden und die bestehenden Kleingärten müssen zugunsten eines breiteren Gewässerprofils weichen. Planungen für die Trasse der Erdleitungen sind in den Rahmenplan eingeflossen und werden von IKP mit den Netze BW und der TWS abgestimmt.

1.9. Zeitplan

Gemäß dem Terminplan des Schul- und Verwaltungsquartiers wurde der Rahmenplan als Vorentwurf im Technischen Ausschuss der Stadt Ravensburg am 4. Juli 2022 vorgestellt. Die weitere Ausarbeitung des Rahmenplans wurde bis Anfang September 2022 in Abstimmung mit der Stadt Ravensburg fertiggestellt. Er dient als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte des Schulbauprogrammes 2022 – 2040. Um die weiteren Umsetzungsschritte sicherzustellen, muss das Bauplanungsrecht im Bereich Burachhöhe angepasst werden. Es ist geplant, mit der Durchführung der Realisierungswettbewerbe der Gewerblichen Schule bereits im 2. Quartal 2023 zu beginnen.

Ausblick: Ziel des Städtebaulichen Rahmenplans

Für den Landkreis Ravensburg stellt der städtebauliche Rahmenplan die Zielplanung des Landkreis Campus dar. Er ist dabei die Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Quartiers. Mit dem Städtebaulichen Rahmenplan wird ein Masterplan für die Realisierung der anstehenden Teilprojekte zur Verfügung erstellt, auf dessen Grundlage das Schul- und Verwaltungsquartier planerisch weiterentwickelt wird.

Der städtebauliche Rahmenplan wurde in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Ravensburg erarbeitet. Er soll zukünftig für die Stadt Ravensburg die Grundlage für alle anstehenden Genehmigungsprozesse im Quartier des Landkreis Campus sein.

Finanzielle Auswirkungen:

1. Kurzbeschreibung

In der Haushaltsplanung 2023 sind für die Neustrukturierung der Gewerbliche Schule in Ravensburg 650.000 € für die Durchführung der Wettbewerbsverfahren eingeplant

2. Haushaltspositionen

Teilhaushalt / Dezernat	2 Finanzen, Schulen u. Infrastruktur
Unterteilhaushalt / Amt	22 Gebäudemanagement
Produktgruppe	2130-22 Bereitstellung und Betrieb Berufsbildende Schulen
Kontierungsobjekt	722003102 015 RV, GSR, Realisierungswettbewerb Neubau Werkstätten

